

**Gebrauchs-Anleitung**  
und  
**Ersatzteile-Verzeichnis zur**

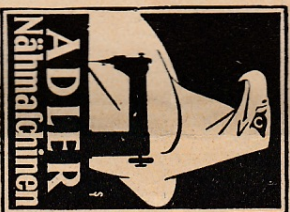
# ADLER

**Rundgreifer-Schnellnähmaschine**

**Klasse 88**



**Kochs Adler-Nähmaschinen Werke A.-G., Bielefeld**  
Fernruf: 8980, 8981, 8982 / Telegr.-Adr.: Kochs-Werke / Postscheckkonto: Hannover 20890  
Gegründet im Jahre 1860

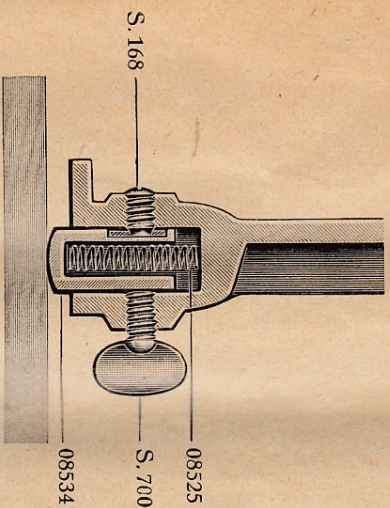


## Inhaltsverzeichnis.

Allgemeines	Seite
Der Stellfuß	3
Zusammenstellung der Nadel und Fadenstärken	3
Das Einsetzen der Nadel	3
Einfädeln des Nadelfadens	4
Herausnehmen der Spulenkapsel.	5
Der Spulapparat und das Aufspulen	5
Das Einlegen einer gefüllten Spule und das Einsetzen der Spulenkapsel	6
Das Nähen	6
Einstellung der Stichlänge	6
Das Einstellen annähernd gleicher Stichlängen beim Vor- und Rückwärtsnähen	7
Die Regulierung der Fadenspannungen	7
Dickere Stoffe zu nähen	8
Sehr dünne Stoffe zu nähen	8
Ecken zu nähen	8
Das Abnehmen der Arbeit	9
Das Einstellen des Nähfußdruckes	9
Das Nachstellen der Transporteurzähnechen	9
Das Auswechseln der Nähfüße	9
Zubehörtelle und deren Anwendung	9
Nützliche Winke	9
Der Treibriemen	13
Das Reinigen der Maschine	13
Das Rollen des Maschinen-Obertelles	14
Adler-Klasse 88 mit Ziickzack-Einrichtung	14
Ersatzteile-Verzeichnis	15
	15-19

## Allgemeines.

Vor der ersten Benutzung der Maschine betrachte man aufmerksam: die Einfädelung und Führung des Nadelfadens, die Stellung der Nadel (lange Rille nach rechts), die Lage der Spulenkapsel, die Einfädelung der Spulenkapsel. Dieses ist durch Absehen bedeutend leichter zu erlernen als durch eine Beschreibung zu erklären.



**Der Stellfuß am Gestell der Nähmaschine.**  
Der nebenstehend abgebildete Stellfuß wird an allen Adler Nähmaschinen - Gestellen angebracht. Mit Hilfe dieses Fußes kann die Nähmaschine auch auf einem völlig unebenen Fußboden mit einem Griff festgestellt werden. Man löst nur die Flügelerschraube S. 700, hebt den linken Gestellfuß ein wenig an und zieht die Flügelmutter S. 700 wieder fest. Ein sicherer und fester Stand der Nähmaschine ist unerlässlich, wenn diese gut arbeiten soll.

## Die Zusammenstellung der Nadel- und Nähfadenstärken.

Die Schönheit der Naht hängt in erster Linie von der richtigen Wahl des Nähfadens und der dazu passenden Nadel ab. Mühses, ungleichmäßig dickes oder knottiges Garn kann ebensowenig zu einer guten Naht gebraucht werden, wie eine stumpfe, krumme oder mit einem schlechten Ohr versehene Nadel. Als Spulfaden wähle stets ein weiches Garn, welches etwas schwächer ist als der Nadelfaden. Spröde und stark drillige Fäden, sogenannte Ganzgarne, lassen sich nicht gut vernähen.

## Nadel- und Garntabelle.

Nadelsystem 287.

Nadel-Nummer	Nähgarn	Leinen - Zwirn
1	180-200	-
2	100-160	-
3	80-100	-
4	50-80	80-90
5	30-50	60-80
6	20-30	50-60

Die Nummern der Nadeln sind im Nadelkolben eingeschlagen.

Die Bezeichnung der verschiedenen Garnsorten und -stärken ist bei den Nähgarn-Fabrikanten noch nicht einheitlich durchgeführt worden. Wir empfehlen daher zur Bestimmung der richtigen Nadelstärken folgende allgemeine Regel: Man fädelt den Faden in das Nadelöhr und legt ihn dann in die lange Rille der Nadel. Füllt nun der Faden die Rille gut aus und läßt er sich noch bequem hin- und herziehen, so ist dieses die richtige Nadel. Hat der Faden seitlich zu viel Spiel in der Nadelrille, so ist die Nadel zu dünn. **Zu dicke oder zu dünne Nadeln verursachen Stichaussassen und ungleichmäßige Naht.**

### Das Einsetzen der Nadel. (Fig. 3.)

Durch Drehen des Handrades bringt man zunächst die Nadelstange auf ihren höchsten Punkt, löst die Nadelhalterbefestigungsschraube S. 88 am Nadelhalter um eine halbe Umdrehung, worauf sich die Nadel nach unten herausziehen läßt, dann bringt man die neue Nadel zwischen den Nadelhalter und die Nadelstange in die eingefräste Nutte und zwar so, daß die kurze Rille nach links, die lange nach rechts zu stehen kommt, auch achte man darauf, daß die Nadel bis unter den Ansatz in die Nadelstange stößt, da die Nadel sonst dem Greifer beschädigt und bricht. Nun dreht man die Nadelhalterbefestigungsschraube S. 88 wieder fest. Hierauf bewegt man das Handrad langsam mit der Hand und beobachtet, ob die Nadel genau durch die Mitte des Stichloches geht. Ist dies nicht der Fall, so ist sie krumm und muß vorsichtig mit den Fingern gerichtet oder durch eine gerade Nadel ersetzt werden.

Durch eine schiefstehende Nadel wird der Stoff seitwärts geschoben, es entsteht eine schiefe Naht, Stichehüben, Stichloch und Greifer können sogar beschädigt werden.

Sollte nach dem Einsetzen der Nadel Stichaussassen entstehen, so ist dies ein Beweis, daß die Nadel nicht richtig eingesetzt ist. Sie muß entweder mehr nach rechts oder links gedreht werden. Die schöne Lage des Stiches und sonst fehlerfreies Nähen auf einem kleinen Stückchen Abfallstoff werden sofort zeigen, ob die Nadel richtig steht.

**Die fehlerfreie Nähfähigkeit der Maschine kann nur erreicht werden wie die der Maschine von der Fabrik beigelegten Nadeln.** Man achte genau auf die Fabrikmarke, welche sich auf jedem Nadelkoben befindet, und lasse sich keine anderen Nadeln aufreden.

Die Garantie der Maschine erlischt, wenn nicht die gleichen Nadeln Qualität 287 Fabrikat Wolff Knippenberg & Co. beigegeben, für spezielle

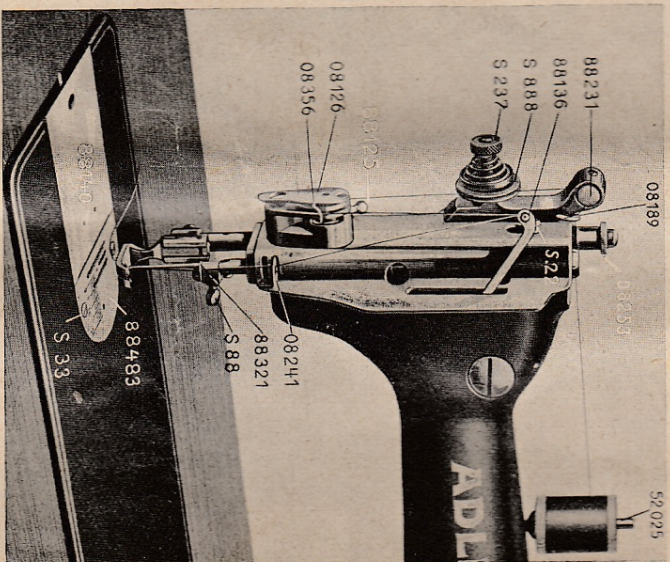


Fig. 3.

Zwecke jedoch auch Nadeln Qualität 287 Fabrikat Leo Lammertz. Diese beiden Fabrikate stimmen nicht genau überein, so daß die Maschine für jede Nadelart speziell eingestellt werden muß. Man achte genau auf das Nadelfabrikat.

### Einfädeln des Nadelfadens. (Fig. 3)

Zunächst steckt man die Garnrolle auf den Garnrollenstift 52025 und zieht dann den von der Garnrolle kommenden Faden unter den Fadenführungshaken 08189 am Kopfeckel, legt ihn von oben in die Fadenklemme 88231, dann einmal um die Spannungsrolle S. 888 und hierauf abwärts unter das Fadenanzugs-Obertheil 08126 in die Gabel der Fadenanzugsfeder 08356. Alsdann führt man den Faden von hinten in das Auge des Fadenhebels 88136, legt ihn hinter die Fadenführungssöse 08241 und hinter die Öse 88321 an der Nadelstange und fädelt nun von rechts nach links in das Nadelöhr. Bei höchster Fadenhebelstellung soll der Faden ca. 8 cm aus dem Nadelöhr hervorhängen.

### Herausnehmen der SpulenkapSEL. (Fig. 4)

Man zieht den linksseitigen Stahlschieber so weit wie möglich nach links aus der Fundamentplatte des Nähmaschinen-Obertheils, greift dann mit der linken Hand von unten durch die Öffnung des Öffnerbleches und drückt dann mit dem Daumen gegen die Brillenfeder 08130 und zieht gleichzeitig mit dem Zeigefinger an den Brillenbügel 08285. Hierbei öffnet sich die Brille 88073 soweit, daß man die lose darin liegende SpulenkapSEL bequem fassen und die leere Spule aus der SpulenkapSEL herausnehmen kann.

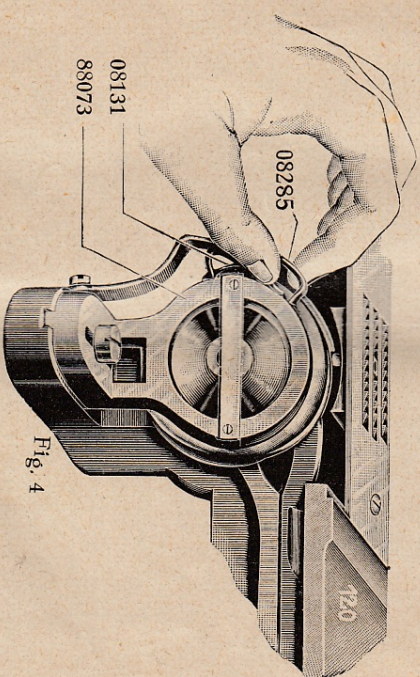


Fig. 4

### Der Spulapparat und das Aufspulen. (Fig. 6.)

Bevor man den oben rechts am Maschinenarm angebrachten Spulapparat benutzt, löst man zunächst das Handrad aus, damit das Getriebe der Maschine beim Spulen nicht unnötig mitläuft. Man hält das Handrad 08313 mit der linken Hand fest und dreht die Handradauslösungsschraube 51006 so weit als möglich nach links, d. h. zu sich.

Nun steckt man das Spulgarn auf den hinteren Garnrollenstift 52025 und führt dann den Faden in die Spulradenführungssöse 37025 und zieht ihn hinter das Spulradenführungsblech 15173 und klemmt ihn dann zwischen Spulenspannungsscheibe 37128 und Spulradenführungsblech 15173. Hierauf fädelt man den Spulfaden in das kleine Loch, welches sich zwischen den Scheiben der Spule befindet und steckt die Spule mit dem nach innen vorhängenden Fadende fest auf die Spulwelle 88112.

Durch Druck auf den kleinen Spulerausrückhebel 88108 wird der Hebel 88109 eingerrückt und der Spulertrollengummiring 08363 legt sich gegen das in Bewegung befindliche Handrad 08313. Der Spulapparat löst sich selbsttätig aus, sobald die Spule gefüllt ist. Nach dem Aufspulen dreht man die Handradauslösungsschraube S1006 durch Rechtsdrehung wieder fest.

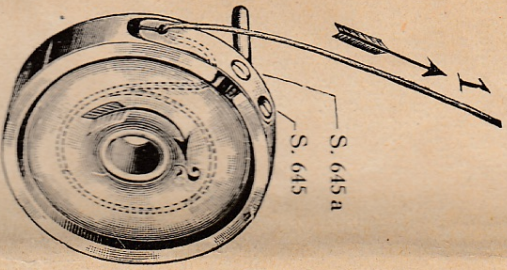


Fig. 5.

In die Aussparung des Brillenrandes zu liegen kommt und schließt nun die Brille soweit, bis man die Feder 08130 (Fig. 4) mit einem leichten Klange einspringen hört.

### Das Nähen.

Nachdem Nadel- und Unterfaden richtig eingefädelt sind, dreht man mit der rechten Hand am Handrad der Maschine in der in Fig. 6 angegebenen Pfeilrichtung einmal herum, hält hierbei das Ende des Nadelfadens leicht an und zieht dann mit Hilfe des Nadelfadens den Unterfaden nach oben ca. 8 cm durch das Stichloch. Beide Fäden legt man nach hinten, bringt den Nähstoff unter den Nähfuß, fäht den Nähfuß mit dem Lätterhebel an der hinteren Seite des Maschinenkopfes oder mit dem Kniehebel herunter und achtet darauf, daß beide Nähfäden durch den Nähfuß mit festgehalten werden. Noch besser ist es, wenn man beide Nähfäden mit den Fingern der linken Hand so lange anhält, bis die ersten zwei oder drei Stiche gemacht sind. Beim Nähen soll weder am Stoff gezogen noch geschoben werden, man fährt ihn nur so leicht, als nötig ist, um die Naht an der gewünschten Stelle zu erhalten.

### Einstellung der Stichlänge.

Rechts am Arm der Maschine, in der Nähe des Handrades befindet sich der Stichstellerhebel 88029, welcher auf einer Skala gleitet. Mit diesem Stichstellerhebel wird die Länge der Stiche eingestellt, und die Nährichtung gewechselt. Steht der Stichstellerhebel nach oben dem Buchstaben V zu, so transportiert die Maschine vorwärts und die Stichlänge nimmt zu, je näher der Stichstellerhebel dem Buchstaben V zugestellt wird. Die Maschine transportiert rückwärts, wenn man den Stichstellerhebel 88029 nach unten, dem Buchstaben R zubewegt.

### Das Einstellen annähernd gleicher Stichlängen beim Vor- und Rückwärtsnähen. (Fig. 6)

Man schraubt die Einstellschraube S 405 durch Linsdrehung so weit zurück, daß man den gewünschten Vorwärtsstich vorwärtsstich umbehindert einstellen kann. Ist der Vorwärtsstich durch Verstellen des Stichstellerhebels 88029 auf der Skala eingestellt, so schraubt man die Stichsteller-Regulierschraube S 405 neben dem Stichstellerhebel durch Rechtsdrehen so weit vor, bis man fühlt, daß das durch die Stichsteller-Regulierschraube S 405 bewegte Stichsteller-Anschlagblech 88152 gedrückt. Hierdurch ist die gleiche Länge für den Rückwärtsstich eingestellt, und man braucht dann den Stichstellerhebel nur nach oben oder unten zu drücken, um bei Vor- oder Rückwärtsstich die gleiche Länge zu haben. Beim Vor- und Rückwärtsnähen sollte möglichst der Kantennähfuß angewendet werden, damit die Naht bei beiden Nährichtungen gleichmäßig angezogen ist. Die Anwendung des Vor- und Rückwärtsnähe ist verhältnismäßig sehr gering. Meistens wird es zum Befestigen der Fadenenden benutzt, indem man nach beendeter Naht einige Stiche rückwärts näht. Ferner dient die Einrichtung zum Verriegeln von Taschenschlitzen, zum Befestigen der Hosenschneallenbänder usw. Der Rückwärtsstich kann nur bis zu einer Länge von 3 mm gleichmäßig mit dem Vorwärtsstich eingestellt werden.

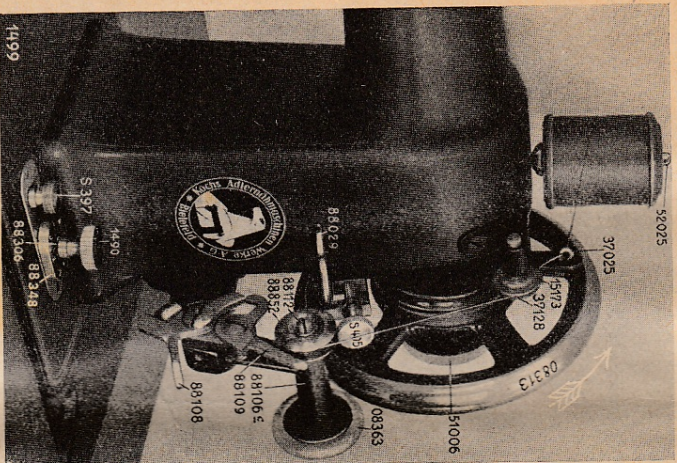


Fig. 6.

### Hintere Ansicht der Maschine mit Spuler, Stichlängen- und Stichtreieineinstellung.

### Die Regulierung der Fadenspannungen. (Fig. 7 bis 9)

Von der Regulierung der Fadenspannung hängt die Festigkeit und Schönheit der Naht ab. Jede Garnart und auch jede Nähstoffqualität verlangt eine andere Fadenspannung. In den meisten Fällen genügt es, wenn die Nadelfadenspannung reguliert wird, was durch

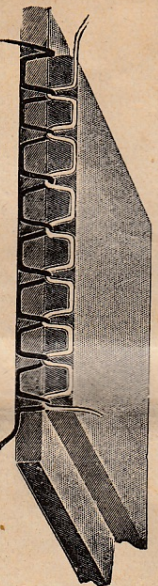


Fig. 7.

Verbindungsstelle des Nadel- und Unterfadens in der Mitte der Stoffdicke liegt und beiderseits ein klarer Stich erscheint. (Siehe Fig. 7)

Beim Prüfen der Nadelfadenspannung muß der Nähfuß heruntergelassen sein, da bei hochgehobenem Nähfuß die Spannungsfeder ausgeschaltet ist. Eine Regulierung bei hochgehobenem Nähfuß ist daher nicht zu empfehlen. Liegt die Nadel so, wie Fig. 8 zeigt, d. h., daß auf der unteren Seite die Verschlingung der Nähfäden zu sehen ist, und der untere Faden einfach gerade und uneingezogen unter dem Stoff liegt, so ist die Nadelfadenspannung zu schwach oder die Unterfadenspannung zu stark. Es kann auch sein, daß der untere Faden im Verhältnis zum Nadel-faden zu dick und zu spröde ist. **Der Unterfaden soll stets weicher sein, als der Faden.**

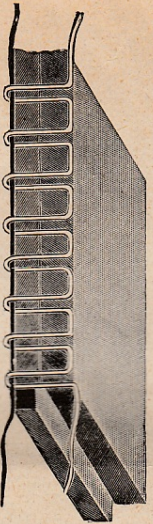


Fig. 8.

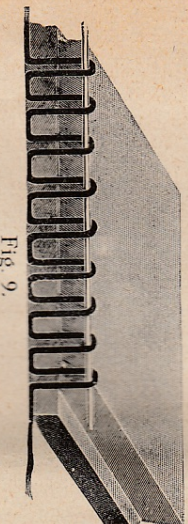


Fig. 9.

### Die Unterfadenspannung soll nur dann geändert werden, wenn die Nadelfadenspannung nicht mehr ausreicht.

Rechtsdrehung der Schraube S 645a (Fig. 5) an der Spulenkapfel ergibt stärkere, Linksdrehung schwächere Spannung für den Unterfaden. Die Drehung der Schraube S 645a soll jedesmal höchstens  $\frac{1}{4}$  Drehung oder noch weniger betragen.

Bei sehr dünnen Stoffen sind die Spannungen so zu regulieren, daß die Verschlingung der Nähfäden auf der Seite des Stoffes liegt, welche nachher beim Gebrauch nicht sichtbar ist. Die Nadel auf der sichtbaren Stoffseite erhält dann ein gutes Aussehen.

### Dickere Stoffe zu nähen.

Dicke Stoffe brauchen naturgemäß etwas mehr Faden als dünnere Stoffe. Um den Fadenhebel zur Abgabe von mehr losem Faden beim Nähen dickerer Stoffe einzustellen, drückt man den Fadenzugreguliergriff 88125 (Fig. 3) nach hinten. Bei dünneren Stoffen stellt man den Griff wieder mehr nach vorn, dem Nähenden zu. Bei dickeren Stoffen ist eventuell auch der Druck des Nähfußes zu verstärken. (Siehe nebenstehende Angaben.)

### Sehr dünne Stoffe zu nähen.

Dünne Stoffe erfordern eine sehr leichte Nadel- und Unterfadenspannung. Der Fadenzugreguliergriff 88125 (Fig. 3) ist ganz nach vorn zu stellen. Nadel und Faden müssen dem dünnen Stoff entsprechend ebenfalls dünn sein. Der Faden soll möglichst weich genommen werden. Ferner wählt man einen Nähfuß mit einer langen Auflagefläche und stellt den Druck des Nähfußes so schwach als eben möglich.

### Ecken zu nähen.

Um Ecken zu nähen, bringt man die Maschine so zum Stillstand, daß die Nadel am Scheitelpunkt der zu nähernden Ecke sich im Stoff befindet. Man hebt den Nähfuß hoch, dreht den Stoff um die Nadel als Drehpunkt, läßt den Nähfuß herunter und näht weiter.

### Das Abnehmen der Arbeit.

Soll die vollendete Arbeit von der Maschine entfernt werden, so ist zu empfehlen, die beiden Nähfäden mit der Arbeit 8 Zentimeter aus der Maschine herauszuziehen, damit man beim Beginn der nächsten Arbeit die Fäden in der richtigen Länge hat. Man hebt zuerst den Nähfuß mit dem Lüfterhebel an, stellt den Fadenhebel durch Drehen am Hinterrade nach oben (etwa einen Zentimeter vor der höchsten Stellung, da dann keiner der Fäden gespannt ist) und zieht den Nadelhebel, wo derselbe aus dem Fadenhebel kommt, ca. 6 cm von der Garnrolle und nimmt die Arbeit unter der Nadel weg, indem man dieselbe nach hinten abzieht. Würde man die Arbeit umgekehrt abziehen, so hätte dieses ein Brechen oder Verbiegen der Nadel zur Folge.

### Das Einstellen des Nähfußdrückes.

Der Nähfuß dient dazu, den Stoff gegen Stüchplatte und Transporteur zu drücken. Dies geschieht durch Federdruck, welcher durch Hinmaddrehen der Knopfschraube 08253 (Fig. 3) verstärkt, durch Hinausdrehen derselben vermindert wird. Bei starken Stoffen ist ein stärker, bei feineren ein geringerer Druck nötig. Das Heben und Senken des Nähfußes geschieht mittels des Lüfterhebels hinten am Maschinenkopf.

### Das Nachstellen des Transporteurzähnechen.

Haben sich die Transporteurzähnechen durch langen Gebrauch abgenutzt, sodaß ein gleichmäßiges Transportieren des Stoffes nicht mehr erfolgt, so können die Zähnechen dadurch gehoben werden, daß man die mittlere Schraube der Transporteurbefestigung unterhalb der Stüchplatte nach rechts herumdreht. Man soll den Transporteur jedoch nicht zu hoch ausheben lassen, es genügt, wenn die Zähnechen 1 mm oberhalb der Stüchplatte hervorkommen.

Wenn die Transporteur-Zähnechen abgenutzt sind, so empfiehlt es sich, diese von einem Mechaniker nachschärfen zu lassen.

### Das Auswechseln der Nähfüße.

Der Nähfuß wird von dem Nähfußkloben entfernt, indem man die daran angebrachte Knopfschraube losdreht und den Fuß nach unten herauszieht. Nun nimmt man das neu einzusetzende Fußchen, schiebt es von unten nach oben in die gefräste Nute unter den Nähfuß-Arretierstift S 586 (Fig. 15) so hoch, bis der Ansatz des Fußes unterstößt, und dreht dann die Schraube S 654 wieder fest.

### Zubehörteile.

- |                            |                                   |
|----------------------------|-----------------------------------|
| 1 Kantenfuß 88374          | 1 Watterlineal 88262              |
| 1 Kapper 4 mm 88395        | 1 1/2 Wattlineal-Schraube S 82    |
| 1 Säumer 2 1/8 mm 88399    | 1 Stick- und Stopfplatte 88497    |
| 1 Säumer 4 mm 88400        | 5 Spulen 88252                    |
| 1 Säumer verstellbar 52040 | 1 Fadenzugfeder 08356             |
| 1 Lineal 51030             | 1 großer Schraubenzieher 7024     |
| 1 Lineal-Schraube S 1387   | 1 Schiffchen-Schraubenzieher 7026 |
| 1 Ölkanne 7033             | 1 Dezl. Nadeln System 287.        |

### Anwendung der Zubehörteile.

Der Kapper 88395. (Fig. 10 und 11.)

Kappnähte werden gewöhnlich dann angewendet, wenn eine sehr feste Stoffverbindung geschaffen werden soll. Man setzt den Kapper an Stelle des Nähfußes in den Fußchenkloben der Stoffdrückerstange. Eine Kappnaht wird in zwei Arbeitsgängen hergestellt, von denen der erste in Fig. 10, der zweite in Fig. 11 dargestellt ist.

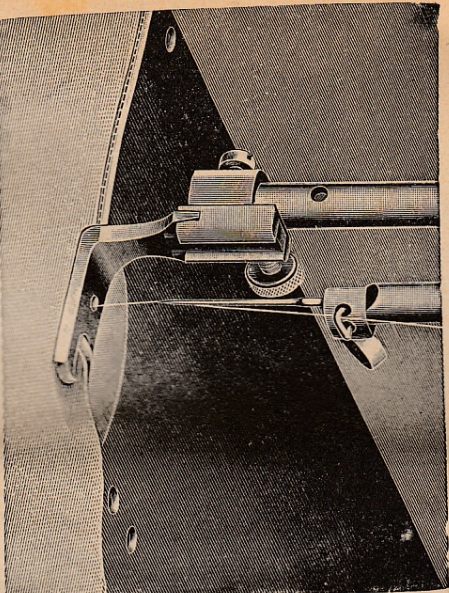


Fig. 10.

### 1. Arbeitsgang.

Die zu verbindenden Stoffteile legt man so aufeinander, daß der untere ein wenig vor dem oberen steht, bringe beide Stoffteile so in den Kappfuß, daß sie sich umlegen. Beim Nähen ist darauf zu achten, daß der Stoff immer in gleicher Breite in den Kappfuß einläuft und wie ein Saum auf der hinteren Seite des Fußes zum Vorschein kommt.

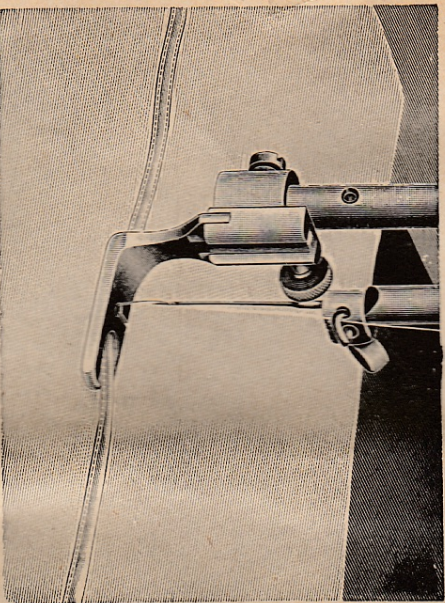


Fig. 11.

### Der Säumer 88399. (Fig. 12.)

Das Säumen ist eine häufig vorkommende Arbeit, welche etwas Übung erfordert. Man biegt die vordere Ecke des zu säumenden Stoffes auf 3 cm Länge etwas um und führt die umgebogene Ecke in das hochgehobene Säumerfüßchen soweit ein, daß die Ecke von der Nadel sicher erfaßt wird, dann läßt man den Säumerfuß herunter und beginnt langsam mit dem Nähen, wobei die umzusäumende Stoffkante mit den Händen etwas vorzubiegen und so zu leiten ist, daß die Schnecke des Säumerfußes gut ausgefüllt wird. Kommt zu viel Stoff in den Säumerfuß, so schlägt der Stoff aufeinander, und kommt zu wenig Stoff hinein, so schlägt der Saum nicht genügend ein. Die Führung des Stoffes ist Übungssache. Der Saum soll scharf an der Kante genäht sein.

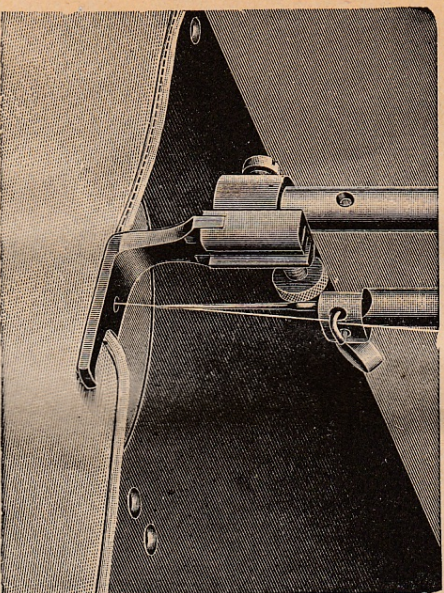


Fig. 12.

zu erleichtern, zieht man in die umzusäumende Ecke einen Nähfaden, an welchem man den Stoff zieht, bis die Maschine selbsttätig transportiert, den Stoff umschlägt und festnäht.

### Der verstellbare Säumer 52040. (Fig. 13.)

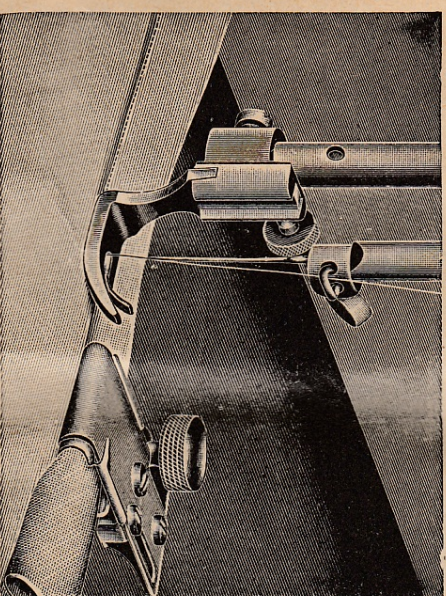


Fig. 13.

Sollen breite Säume genäht werden, so benutzt man den verstellbaren Säumer und schraubt denselben, wie in Fig. 13 abgebildet, auf der Fundamentplatte der Maschine fest. Der zu säumende Stoff muß zuvor in der gewünschten Saumbreite vorgeknickt werden. Jetzt löst man die neben der Skala sitzende kleine Schraube, schiebt den Säumerfuß mit Skala soweit zusammen oder auseinander, daß die hintere Öffnung der gewünschten Saumbreite entspricht, fährt nun den vorgeknickten Stoff in die Säumeröffnung und sieht zu, ob die Nadel den Saum dicht an der linken Seite erfaßt. Wenn nicht, so ist der Apparat auf der Fundamentplatte zu lösen und so zu befestigen, daß die Nadel ca. 2 mm von der linken Kante in den umgelegten Saum sticht.

Auch hierbei ist besonders darauf zu achten, daß der zu säumende Stoff in gleichmäßiger Weise in den Säumer so einläuft, daß ein glatter, schöner Saum entsteht.

Säumt die Maschine schlecht oder liegt die Naht nicht dicht an die Saumkante, so hat sich gewöhnlich der Fußerkloben auf der Stoffdruckerstange etwas verdreht. Durch Verstellen des Klobens ist in diesem Falle der Säumerfuß so auszurichten, daß die Nadel mitten in das Stichloch des Säumers sticht. Dünne weiche Stoffe, namentlich schräg geschnittene, sind schwierig zu säumen. Um die Einführung in den Säumerfuß

### Das Lineal 51030.

Das Lineal wird auf der Fundamentplatte mittels der dazu gehörigen Knopfschraube stets parallel der Bewegung der Arbeit in größerer oder geringerer Entfernung von der Nadel befestigt, je nachdem man breitere oder schmalere Säume, Fältchen oder Kantennähte zu nähen beabsichtigt. Das Lineal dient allgemein zur Herstellung mit der Stoffkante parallellaufender Nähte. Ist der Abstand der Nahte von der Stoffkante, welche am Lineal entlanggleitet, ein weiterer, so kann der gewöhnliche Gabelnähfuß benutzt werden, und das Lineal ist mit dem hinteren Befestigungsschlitz auf der Fundamentplatte der Maschine zu befestigen. Soll ganz nah an der Stoffkante eine parallele Naht genäht werden, so ist der Kantennähfuß zu benutzen mit seitlichem kleinen Einschnitt für die Nadel.

### Das Watterlineal 88262. (Fig. 14.)

Das Lineal wird in der Bohrung der Stoffdruckerstange mit der dort befindlichen Knopfschraube befestigt. Es kann beim Benähen dünner watterter Deckchen oder auch als Anschlag bei sonstigen Näharbeiten Verwendung finden.

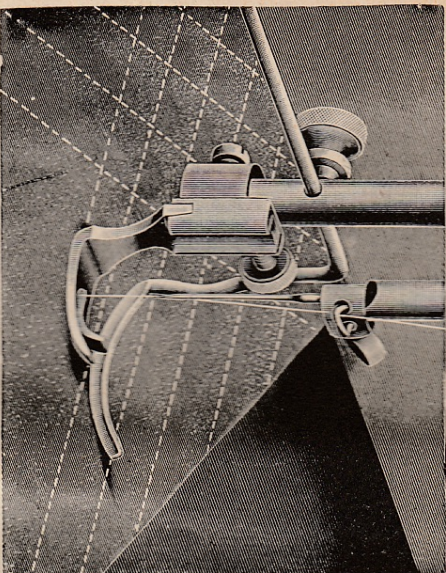


Fig. 14.

teilung ergibt sich die Nahtentfernung für das Einstellen des Watterlineals.

### Die Stick- und Stopfplatte 88497.

Um unsere gewöhnliche Adler Rundgreifer Schnellnähmaschine Klasse 88, welche nicht mit versenkbarern Transporteur ausgerüstet sind, auch zum Sticken und Stopfen verwenden zu können, geben wir eine Stick- und Stopfplatte bei, welche über den Transporteur geschoben wird. Man zieht den Schieber 88140, der sich in der Grundplatte befindet, nach links und schiebt dann die Stick- und Stopfplatte mit den nach unten gerichteten Haken über die gewöhnliche Stichplatte und zwar so, daß die Nadel genau in die Mitte des Stichloches eintritt. Nun drückt man den Schieber 88140 wieder nach rechts, wodurch die Stick- und Stopfplatte einen festen Halt bekommt. Beim Sticken und Stopfen ist der Nähfuß abzunehmen und die Stoffdruckerstange herunterzulassen, damit die Fadenspannung richtig eingestellt ist. Bei hochgehobener Stoffdruckerstange ist die Spannungsfeder ausgeklübt.

Außer den vorstehend beschriebenen Apparaten verfügen wir noch über Transportreue und Stichplatten in verschiedenen Ausführungen, Nähfüße, Säumer, Kapper in verschiedenen Breiten, Kräuselfapparate, Bandenfasser, Lizenzaufnähtüße, Schnuraufnähtüße etc.

## Nützliche Winke.

### Bei Fehlstichen

Sollten Unregelmäßigkeiten an der Maschine vorkommen, so sehe man nach

- ob die Nadel zu tief steht oder verbogen ist,
- ob die Nadel zu fein zum Garn ist,
- ob die lange Rille nicht genau rechts steht.

### Bei ungleichmäßiger Naht

- ob die Spule nicht richtig in der Spulenkapsel liegt und sich nicht in entgegen-gesetzter Richtung wie der Greifer dreht (Fig. 5),
- ob der Stoff, Nadel und Garn nicht zusammen passen, d. h., wenn die Nadel zu dick oder zu dünn ist,
- ob die Spule nicht gleichmäßig aufgespult ist,
- ob der obere oder untere Nähraden ungleichmäßige Stärke oder Knoten hat,
- ob der Spulraden zu dick ist,
- ob unter der Spulenkapsel der Fadenreste sitzen, welche die Spannung un-wirksam machen,
- ob die Spannungen nicht richtig eingestellt sind (siehe Artikel Seite 7).

### Beim Fadenreißen

- ob die Einfädung des Nadelfadens nach Vorschrift ausgeführt ist,
- ob der Faden frei von der Garnrolle abläuft,
- ob die Spannung zu stark ist,
- ob die Nadel zu fein zum Garn ist,
- ob das Nadelöhr schneidig oder die Nadel krumm ist,
- ob bei dickem Stoff die Fadengänge nicht mittels Fadenanzugsreguliergriff eingestellt wurde (siehe Absatz „Dicke Stoffe zu nähen“ Seite 8),
- ob das Stichloch der Nähplatte rau ist,
- ob das Nähgarn ungleich stark oder knotig ist,
- ob nicht die genau gleiche Qualität und gleiches Fabrikat Nadeln benutzt wird, wie die der Maschine von der Fabrik aus beigelegten Nadeln.

### Bei schwerem Gang der Maschine

- ob alle Ölstellen mit gutem, absolut säure- und harzfreiem, dünnflüssigem Öl versehen sind,
- ob alle Teile gut gereinigt sind.

Sollten größere Störungen auftreten, so wende man sich stets an einen **Fachmann** und möglichst an den Händler, von dem die Maschine gekauft wurde, wird stets gern bereit sein, etwaigen Unbeiständen abzuhelfen; nur bei ihm sind passende Nadeln, Spulen oder sonstige Zubehör- und Ersatzteile zu haben. Ein anderer Händler hat ge-wöhnlich gar kein Interesse, die nicht bei ihm gekaufte Nähmaschine wieder in Ordnung zu bringen.

### Der Treibriemen.

Der lederne Treibriemen muß stets fest genug gespannt sein, jedoch nicht so fest, daß die Maschine schwer geht; in diesem Falle kann man ihn durch Ziehen mit der Hand etwas ausdehnen. Sollte er dagegen zu lose sein, so habe man ihn auseinander, schneide ein Strüchchen von den Riemen ab (ca.  $\frac{1}{2}$  cm), bohre mit einem Priem ein neues Hakenloch und habe den Riemen wieder zusammen.

## Das Reinigen der Maschine.

Öfteres sachgemäßes Reinigen trägt viel zur Erhaltung der Maschine bei. Soll die Reinigung gründlich vorgenommen werden, so wischt man zunächst das Oberteil äußerlich ab, nimmt Kopfdeckel, Vorderschieber und Stichplatte von der Maschine, reinigt mit einem mit Petroleum getränkten Lappen alle sichtbaren Teile gründlich, insbesondere die Nadelstange, Greifer und Transporteur und entfernt das im Maschinenkopf hinter der Nadelstange angesammelte alte Öl. Der zwischen den Zahnreihen des Transporteurs angesammelte Wollstaub ist ebenfalls gründlichst zu beseitigen. Dieser angesammelte Wollstaub ist manchmal die Ursache des schlechten Transportierens der Maschine. Er setzt sich zwischen Stichplatte und Transporteur fest und behindert diesen in seinen Bewegungen.

Hat man oben alle Teile gut gereinigt, so legt man das Maschinenoberteil um, entfernt allen Staub und Öl im Ölfängerblech und wischt die unteren Teile der Maschine sauber ab.

Jetzt gibt man alle Örstellen Petroleum oder Terpentin, läßt die Maschine tüchtig laufen, wischt allen aus den Öllöchern tretenden Schmutz und überflüssiges Öl fort und schmiert nun überall mit gutem, säurefreiem, nicht harzen den Maschinenöl nach folgender Anleitung.

### Das Ölen des Maschinenoberteils.

Regelmäßiges Ölen erhält die Maschine, sie läuft stets leicht, funktioniert gut, und die Abnutzung wird auf das äußerste vermindert. Wird die Maschine zu Erwerbszwecken den ganzen Tag benutzt, so ölt man morgens und mittags vor Beginn der Arbeit, es kommt dabei weniger auf die Menge des Oles an, als darauf, daß 1 oder 2 Tropfen säurefreien Oles an die richtige Stelle kommen. **Wo sich keine Öllöcher befinden, gebe man an die Reibflächen der betreffenden Teile Öl.**

Bei ungelagertem Oberteil sind vor allen auch auf den Exzenter hinter dem Greifer einige Tropfen Öl zu geben, damit der Transporteur leicht geht.

Es empfiehlt sich ferner, den Armdeckel auf der Rückseite der Maschine zu öffnen, um das Öl direkt an die jetzt sichtbaren Organe gelangen zu lassen.

Um zu den inneren Teilen des Kopfes gelangen zu können, ist der Kopfdeckel abzunehmen, indem man Schraube S. 22 (Fig. 3) um einige Umdrehungen löst. Nun entfernt man den Deckel durch Heben nach oben, ölt das Nadelstangengelenk, Nadel- und Stoffdruckerstange, entfernt das unten angesammelte Öl hinter der Nadelstange und schraubt den Deckel wieder fest vor.

**Besonders wichtige Stellen**, welche stets gut ölen sollen, sind: Die Lager der oberen und unteren Welle, die beide Wellen verbindende Zugstange an dem oberen und unteren Ende, sowie die Gleitstangenkullisse, die Kurvenrolle für den Fadenhebel, das Nadelstangengelenk im Innern des Maschinenkopfes der Exzenter hinter dem Greifer, bei Zickzacknähmaschinen der Mechanismus für die Zickzack-Bewegung unter der Grundplatte des Maschinenoberteils.

In der nachstehenden Anleitung sind nur die Angaben enthalten, die sich auf die spezielle Ausführung und Handhabung der **Adler Haushaltmaschinen Klasse 88 mit Zickzack-Einrichtung** beziehen. Alles übrige ist aus der vorstehenden Anleitung zu entnehmen.

Jede gewöhnliche Haushaltnähmaschine Klasse 88 kann nachträglich mit einem Motor, Zickzack- und Stickerei-Einrichtung ausgestattet werden.

### Umstellung der Maschine für Zickzack-Nähte.

Man entfernt zunächst den gewöhnlichen Nähfuß 88368 (siehe Seite 9) und die gewöhnliche Stichplatte 88493. Zu diesem Zweck dreht man die beiden Schrauben S. 33 (Abb. 3) aus der Stichplatte heraus, nimmt die gewöhnliche Stichplatte 88473 ab und setzt hierfür die Stichplatte 88323 (Fig. 15) mit dem Stichbreitentransporteur 88308 so auf den gewöhnlichen Stichlängentransporteur, daß dieser in die Einschnitte des Stichbreitentransporteurs zu liegen kommt und der Führungsriegel des Stichbreitentransporteurs in die Bohrung des Verschiebebolzens eintritt. Nun befestigt man die Stichplatte 88323 mit den beiden Schrauben S. 33 und schiebt dann den Gelenkfuß in den Fußchenklöben.

### Einstellung der Stichbreite. (Fig. 6.)

Zur Einstellung der Stichbreite dient die rechts auf der Grundplatte der Maschine angebrachte große Knopfschraube S. 1490, welche mit einem Zeiger 88306 versehen ist. Steht der Zeiger 88306 auf 0, so transportiert die Maschine nur vorwärts in der üblichen Nährichtung. Je weiter man nun die große Knopfschraube S. 1490 rechts herumdreht, desto breiter wird der Zickzackstich. Die Knopfschraube S. 1490 läßt sich von 0-4 mm verstellen. Die Einstellung der Stichbreite kann auch während der Arbeit erfolgen.

Die Spannungen sind neu einzustellen (siehe Seite 7) und zwar ist hierbei zu beachten, daß die Fäden nicht zu stark gespannt werden, da die Stoffe sonst leicht zusammengezogen werden. Es ist außerdem zu empfehlen, bei feineren Stoffen möglichst welches Garn und eine Nadel mit kurzer Spitze Syst. 287 W. K. (L. Lammertz, Aachen) zu verwenden.

Soll die Maschine wieder für gewöhnliche Steppsticharbeiten in feineren Stoffen verwendet werden, so empfiehlt es sich, den gewöhnlichen Nähfuß und die gewöhnliche Stichplatte einzusetzen.

Die Einstellung der Stichlänge erfolgt in der gleichen Weise wie bei der gewöhnlichen Adler Nähmaschine Klasse 88 (siehe Seite 9).

Den Adler-Nähmaschinen mit Einrichtung zum Stopfen und Stopfen werden besondere Stickerei-Lehrbücher mit zahlreichen Abbildungen der verschiedenen Stickerei-Arten beigelegt.



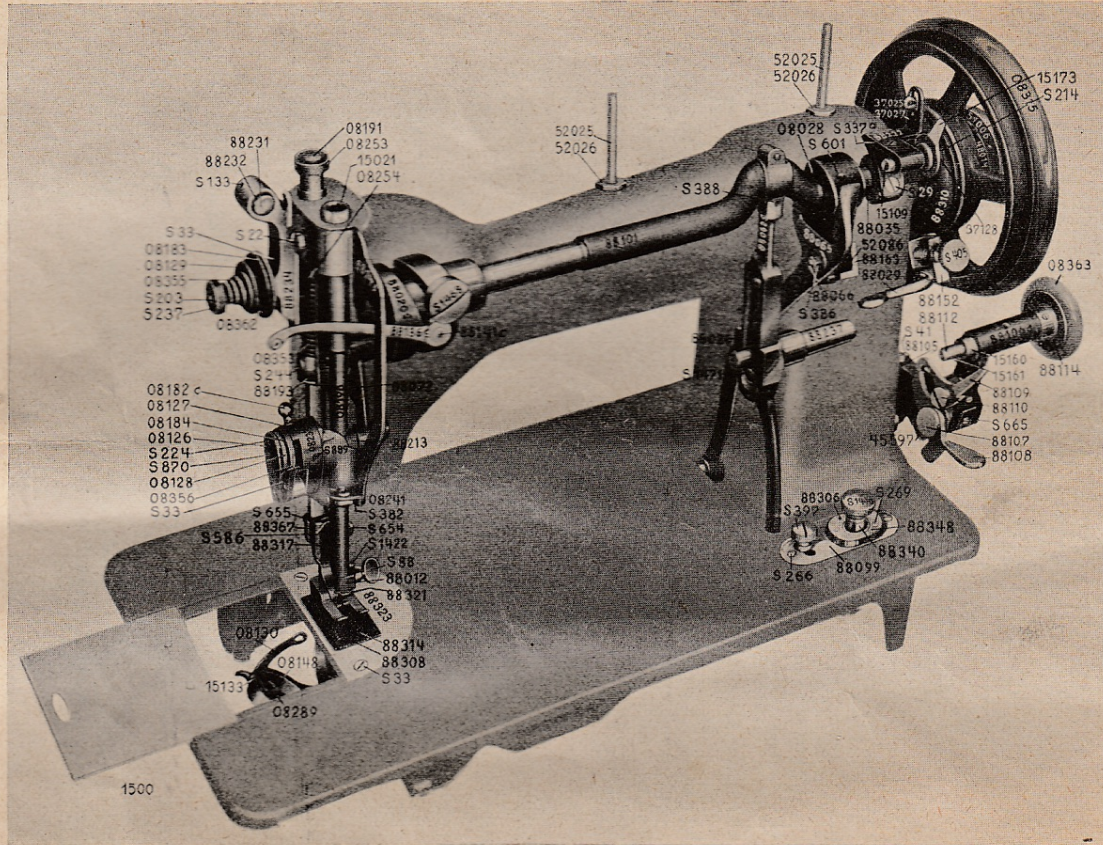


Fig. 15.

Die wichtigsten Ersatzteile zur Adler Klasse 88.

Teil-Nr.	Bezeichnung	Abb. Nr.	Teil-Nr.	Bezeichnung	Abb. Nr.
<b>Verzeichnis nach laufenden Teilenummern.</b>					
08028	Stichsteller-Exzenter	15	52025	Garnrollenstift	15
08077c	Greiferwellen-Kurbel, komplett	16	52026	Garnrollen-Stift-Unterlage	15
08126	Fadenanzugs-Oberteil	15	52040	Verstellbarer Säumer	15
08127	Fadenanzugs-Unterteil	15	52086	Stichsteller-Kulissen-Gleitstein	15
08128	Fadenanzugs-Mittelteil	15	88012	Nadelhalter	15
08129	Fadenspannungsrosette	15	88014	Transporteurvorschubwelle	16
08150	Brillen-Feder	15	88017	Transporteurvorschubwellenkurbel	16
08155	Fadenspannungsauslöser	15	88020c	Fadenhebelkurve, komplett	15
08147	Spulenkapsel-Feder	5	88025c	Brille, komplett	16
08148	Brillenstegfeder	15	88026	Gleitstangen-Kulisse	15
08182c	Fadenanzugs-Reguliererring, komplett	15	88029	Stichsteller-Hebel	15
08185	Fadenspannungsklemmscheibe	15	88055	Hinteres Armwellen-Lager	15
08184	Fadenanzugs-Mittelteilscheibe	15	88062c	Stichstange, komplett	15
08191	Stoffdrückerstange	15	88065	Stichsteller-Gabel	15
08196	Nadelstange	15	88066	Stichsteller-Kulissen-Gleitstein-Bolzen	15
08225	Wechsel für Gleitstange	16	88067	Nadelstangen Gelenk	15
08255	Fadenanzugs-Böckchen	15	88073c	Brillen-Oberteil, komplett	16
08241	Fadenführungs-Öse	15	88085	Transporteurhaken-Auflage	16
08246	Greiferwellen-Stellring	16	88086	Transporteur-Ausrückbolzen	16
08255	Stoffdrückerstangenhülsen-Oberteil	15	88090	Transporteur-Ausrück-Kloben	16
08254	Stoffdrückerstangenhülsen-Unterteil	15	88091	Transporteur-Ausrückhebel	16
88277c	Greifer, komplett	16	88099	Zickzack-Schild für Strickmaschinen	15
08287	Brillensteg	16	88101	Armwelle	15
08289	Brillenstegfederniet	15	88105c	Spuler, komplett	15
08315	Handrad, normale Ausführung	15	88105	Spuler-Bock	15
08315	Handrad für Strickmaschinen	6	88106c	Spuler-Arm, komplett	15
08355	Stoffdrückerstangefeder	15	88107	Spuler-Bolzen	15
08355	Fadenspannungsbolzenfeder	15	88108	Spuler-Regulierblech	15
08356	Fadenanzugsfeder	15	88109	Spuler-Ausrückhebel	15
08362	Fadenspannungsbolzen-Filzscheibe	15	88110	Spuler-Ausrückbolzen	15
08365	Spulerröllengummiring	15	88112	Spuler-Welle	15
15021	Nadelstangenbuchse	15	88114	Spulerrolle	15
15109	Spulerraden-Führungs-Bolzen	15	88156c	Fadenhebel, komplett	15
15135	Spulenkapsel-Hörnchen-Anschlag	15	88140	Grundplattenschieber	16
15160	Spulerrollen-Stellring	15	88141c	Fadenhebelkurvenrolle, komplett	15
15161	Spuler-Arretierfeder	15	88152	Stichsteller-Anschlagblech	15
15175	Spuler-Fadenführungsblech	15	88163	Stichstellerkulis	15
37025	Spuler-Fadenführungs-Öse	15	88195	Stoffdrückerstangen-Führungskloben	15
37027	Spuler-Fadenführungs-Niet	15	88215	Nadelstangenkloben	15
37098	Grundplattenschieberfeder	16	88222	Spulerraden-Führungsblech	15
37128	Spuler-Spannungsscheibe	15	88251	Fadenspannungs-Klemmsstift	15
45597	Spuler-Regulierblechfeder-Buchse	15	88252	Fadenspannungs-Klemmsstift-Hülse	15
48014	Handrad-Auslösungsscheibe	15	88254	Fadenspannungsböckchen	15
51006	Handrad-Auslösungsschraube	15	88257	Gleitstangen-Kulissen-Bolzen	15
			88240	Arm-Kopfdeckel	15

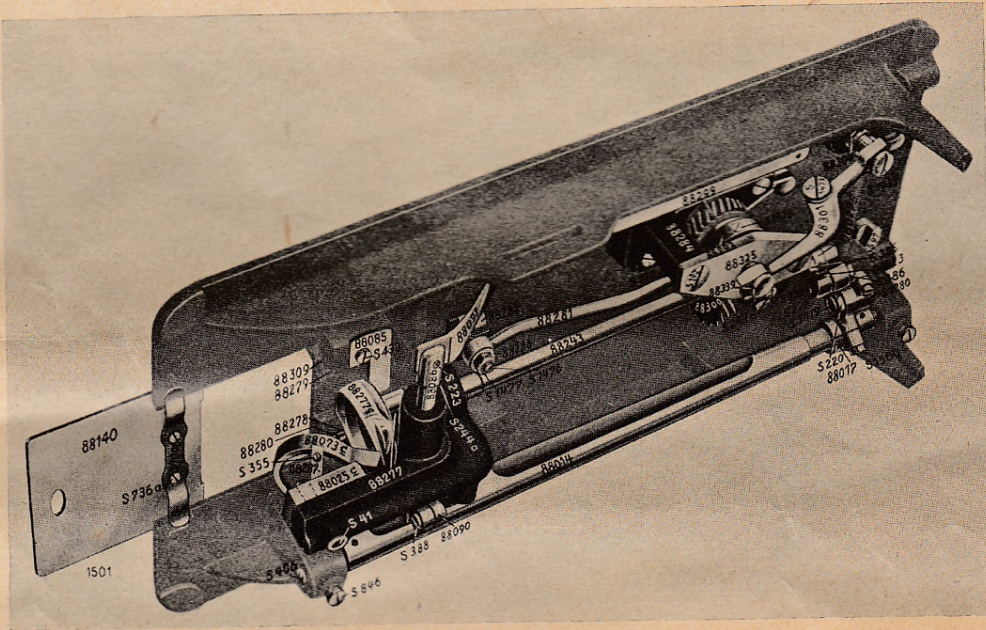


Fig. 16.

Die wichtigsten Ersatzteile zur Adler Klasse 88.

Teil-Nr.	Bezeichnung	Abb. Nr.	Teil-Nr.	Bezeichnung	Abb. Nr.
88245	Greiferwelle	16	S. 192	Lagerdeckel-Befestigungsschraube	16
88249	Spulenkapsel	5	S. 205	Fadenspannungs-Bolzen	15
88252	Spule	5	S. 214	Spuler-Bolzen	15
88262	Warfelineal	14	S. 220	Transporteur-Vorschubbolzenmutter	16
88271	Transporteur-Hubexzenter für Stickmaschinen	16	S. 225	Transporteur-Ausrückfallen-Befestigungsschraube	16
88277c	Greifer für Stickmaschinen, komplett	16	S. 224	Fadenanzugs-Oberteilbefestigungsschraube	15
88280	Transporteurbalken-Deckstück	16	S. 227	Gleitstangenwechselbolzen	16
88281	Zugstange für Zickzack-Einrichtung	16	S. 230	Hinterer Greiferwellenkurbel-Wechselbolzen	16
88285	Gleitstück für Zickzack-Einrichtung	16	S. 237	Fadenspannungsbolzenmutter	15
88284	Lagerbock	16	S. 244	Führungsklobensetzschraube	15
88286	Gleitstück-Setzschrauben-Unterlegscheibe	16	S. 244a	Hintere Stielring-Setzschraube	16
88295	Stichbreitenexzenter	16	S. 266	Firmenschild-Befestigungsschraube	15
88299	Schraubenrad für Exzenter	16	S. 269	Zeigerscheibe-Befestigungsschraube	15
88500	Schraubenrad für Greiferwelle	16	S. 537a	Spulerradführungs-Klemmschraube	15
88501	Gabeldoppelhebel	16	S. 585	Brillensteg-Befestigungsschraube	16
88504	Stellspindel	16	S. 582	Fadenführungsösenbefestigungsschraube	15
88506	Zeigerscheibe	15	S. 586	Mutter zum Greiferwellenkurbelbolzen	16
88508	Stichbreitentransporteur	15	S. 588	Gleitstangendeckelbefestigungsschraube	15
88510	Handradauslösungsbuchse	15	S. 597	Transporteur-Ausrückhebel-Schraube	15
88514	Stichlängentransporteur	15	S. 405	Stichsteller-Regulierschraube	15
88517	Gelenkfuß	15	S. 406	Transporteur-Vorschubkörnerstifte	16
88521	Fadenführungshaken an der Nadelstange	15	S. 455	Transporteurbalken-Auflageschraube	16
88525	Stichplatte mit Stichbreitentransporteur	15	S. 601	Stichstellerexzenter-Setzschraube	15
88525	Lagerbock-Deckel	16	S. 654	Nähfuß-Befestigungsschraube	15
88539	Exzenter-Aus- und Einrückbolzen	16	S. 655	Nähfußkloben-Befestigungsschraube	15
88540	Stellspindel-Verlängerung	15	S. 665	Spulerrollensetzschraube	15
88548	Zeigerspiralfedergehäuse	15	S. 756a	Schieberfederbefestigungsschraube	16
88567	Nähfußkloben	16	S. 846	Transporteurvorschubkörnerersatzschraube	16
88568	Nähfuß	5	S. 870	Fadenanzugsbolzen	15
88574	Kantenfuß	5	S. 888	Fadenspannungsbolzenrolle für gewöhnliche Maschine	3
88595	Kapper 4 mm	10	S. 889	Fadenanzugsbolzenersatzschraube	15
88599	Säumer 2 1/2 mm	12	S. 1280	Stichstellergabel-Klemmschraube	16
88450	Transporteur 3 reihig grob gezahnt	5	S. 1560	Transporteurvorschubkurbelklemmschraube	16
88451	Transporteur 3 reihig mittel gezahnt	5	S. 1419	Transporteurvorschubkurbel-Bolzen	15
88485	Stichplatte, gewöhnliche	5	S. 1422	Fadenführungsösen-Befestigungsschraube	16
88497	Stick- und Stopfplatte	5	S. 1468	Fadenhebelbolzen	15
	<b>Schrauben-Verzeichnis nach laufenden Nummern.</b>		S. 1471	Gleitstangenstellerschraube	15
S. 22	Kopfdeckel-Befestigungsschraube	15	S. 1476	Gleitschutz-Setzschraube	16
S. 29	Spuler-Fadenführungsbefestigungsschraube	15	S. 1477	Gleitschutz-Setzschraubenmutter	16
S. 35	Befestigungsschraube für Stichplatte	15	S. 1478	Stichbreiten-Exzenter-Stellschraube	16
S. 41	Brillen-Unterteilbefestigungsschraube	16	S. 1479	Gabeldoppelhebelbolzen	16
S. 88	Nadelhalter-Befestigungsschraube	15	S. 1489	Stellspindel-Anschlußschraube	16
S. 122	Lagerbock-Befestigungsschraube	16	S. 4910	Stellspindel-Knopfschraube	15
S. 135	Klemmschraube	15			

## ADLER-Spezial-Nähmaschinen.

- ADLER-Schnellnähmaschinen für die Wäschefabrikation (3000 bis 4000 Stiche per Minute).
- ADLER-Halbautomatische Stickmaschinen für Loch- und Plattstückstickerei (Madeira-Stückerei).
- ADLER-Langloch- und Rundlochstickmaschinen.
- ADLER-Halbautomatische Festonstickmaschinen (ohne Musterkurve).
- ADLER-Automatische Festonstickmaschinen (mit Musterkurve).
- ADLER-Schnell-Zickzack-Nähmaschinen (3000 Stiche per Minute).
- ADLER-Kettenstickmaschinen.
- ADLER-Ein- und Zweinadel-Hohlsaum-Schnellnähmaschinen.
- ADLER-Knopfloch-Nähmaschinen.
- ADLER-Schnelnhäher für die Bekleidungsindustrie.
- ADLER-Leichte Rechtsarm-Nähmaschinen für feine Lederarbeiten.
- ADLER-Sattlernähmaschinen für Lederwaren aller Art.
- ADLER-Große Flachnähmaschinen für stärkstes Leder, Polierscheiben, Planen, Matratzenschonern usw.
- ADLER-Langarm-Nähmaschinen bis 76 cm Ausladung.
- ADLER-Zickzack- und Zweinadel-Nähmaschinen bis zu 76 cm Ausladung.
- ADLER-Sackstopf- und Flicknähmaschinen.
- ADLER-Säulennähmaschinen für die Schäftestepperei. (Leichtes und schweres Modell)
- ADLER-Flachnähmaschinen für die Schäftestepperei.
- ADLER-Schuhmacher-Nähmaschinen in verschiedenen Größen.
- ADLER-Kratzbetriebsische.

Ausführliche Prospekte kostenlos.

**Kochs Adlernähmaschinen Werke Akt.-Ges., Bielefeld**

Telefon-Nr. 9930, 9931, 9932

Telegramm-Adresse: Kochswerke

ADLER  
Klasse 88  
1928